

Zur Tagesgeschichte.

Zum Aufstande in der Herzoginwa.

Wenigstens des Aufstandes auf der Balkanhalbinsel liegen weder militärische noch diplomatische Nachrichten von besonderem Interesse vor. Wie man aus Konstantinopel vom 17. schreibt, waren dort nicht nur Gerüchte verbreitet, nach welchen der Großvezir Serbien gegenüber ernst und drohend aufzutreten sei, sondern auch das für die Völkerei weit beunruhigendere, daß es dem Finanzminister bisher noch nicht gelungen sei, die für die Bezahlung des Otkobrelcoupons notwendigen Summen zu beschaffen. Auch sprach man von einer Besetzung Serbiens durch türkische Truppen, da die Belgrader Regierung durch türkische Truppen, die die Belgrader Regierung zum Aufstande der Serben an dem Aufstande zu verhindern. Wie die Dinge augenblicklich liegen, hat man es hier offenbar zum großen Theil mit Börsensandern zu thun.

Nachrichten aus St. Petersburg zufolge beschäftigt sich noch dem v. Organge der „Russ. Wst.“ nun auch die „Mosk. Bl.“ an den Sammlungen für die in Folge des Aufstandes in der Herzoginwa lebenden Slaven. Konstantinopel, 21. Sept. Nach einem Telegramm Mehmed Ali Paschas aus Sienniza vom 19. d. sind die Infanterien, die die Verbindung zwischen Nowa-Borsch und Strajmo unterbrochen hielten, vollständig vertrieben worden; auch die Telegraphenverbindung zwischen Sienniza und Strajmo war wieder hergestellt.

Wagnia, 21. September. Von Seiten der Infanterien hier angekommenen Nachrichten behaupten im Widerspruche mit der Meldung von Mehmed Ali Paschas aus Sienniza, daß aus Serbien kommende Züge der zum Vopen Karlos geflohen seien, indeß die Infanterien die türkischen Truppen bei Wiposse und Wobijne geschlagen hätten.

Bukarest, 16. September. In einem gestern unter Vorsitz des Fürsten Karl abgehaltenen Ministerrathe ist beschlossen worden, in der kleinen Woiwodei bei Trojowa eine Division rumanischer Truppen zu konzentriren. Da diese Konzentration in der Nähe der die türkische Grenze bildenden Donau stattfinden, so sieht sie einer Invasion zu Gunsten der slavischen Infanterien sehr ungünstig. Trotzdem hat die Sache wohl keine ernste Bedeutung.

Original-Depeche des Hall. Tageblatts.

Belgrad, 23. September. Die von der Kantschinska angenommenen Adresse enthält folgenden auf den Aufstand bezüglichen Passus: Die Nation ist tief gekränkt über das Untergehen, welches ein einziges Leiden der Brüder hervorbringt. Die Nation ist dem Fürsten dankbar für die Erklärung, daß er mitwirken werde, um den Frieden und die Ruhe in Bosnien und der Herzoginwa einzubringen und die Nation theile zu diesem Zwecke dem Fürsten alle nöthigen Mittel zur Verfügung und würde vor keinem Oehre zurückweichen. Die Nation hofft, der Fürst werde in seiner Weisheit diese hohe Aufgabe würdig erfüllen.

Vom Generalstabswerk des deutsch-französischen Krieges.

Kaum eine andere Frage aus der Geschichte des deutsch-französischen Krieges ist so vielfach erörtert worden und so mannichfach entschieden, als die über die Möglichkeit, welche Marschall Bazaine gehabt habe, von Metz aus das Belagerungslager zu durchbrechen und seine Arme der allien Verhinderung Frankreichs zur Verfügung zu stellen. Auch in dem Prozeß, welcher gegen den Kapitulant von Metz vor dem Kriegesgericht in Trianon verhandelt wurde, hat diese Angelegenheit eine hervorragende Stelle gespielt. Das Urtheil, wie es das neueste Heft des deutschen Generalstabswerkes fällt, ist daher sicher von ungewöhnlichem Interesse, ja in Frankreich wohl dieses kompetenteste Urtheil Natur und Bedeutung eines Tagesereignisses einnehmen. Das Generalstabswerk ist der Ansicht, daß die Anordnungen Bazaine's am Nachmittag des 31. August den ganz entscheidenden Vorschlag zum Durchbruche befaßten, und die für den Hauptstoß gewählte Richtung gegen die Hochfläche von St. War, um erst nach Gewinnung dieser das gesammte umliegende Land beherrschenden Oertel östlich den Marsch auf Dienenhofen fortzusetzen, durchaus zuwiderständig erschiene. Aus dem Verlauf der Schlacht ergab sich unbeding, daß abgesehen von einzelnen zum Theil aus dem Verlauf der Schlacht erklärlichen Mißgriffen und Irrthümern der Unterführer auf beiden Seiten die ganze Bedeutung des Kampfes klar erkannt und zur Erreichung des erstrebten Zieles die besten Kräfte eingesetzt wurden. An der energischen Gegenwehr der ersten Infanterie-Division und der überwältigenden Wirkung der preussischen Artillerie scheiterte das Vorhaben der Franzosen auf dem entscheidenden Punkte. Weber die von dem Marschall Bazaine eingeschlagene Richtung urtheilt das Generalstabswerk, es habe dieselbe manche Vortheile geboten. Ein Ausfall auf dem linken Mofelufer nach West und Nordwest würde schon bei den dortigen starken Stellungen des Einschließungsheeres auf hartnäckigen Abwehr geflohen sein; überdies vermochten die Deutschen

in kurzer Frist den größten Theil ihrer Kräfte hinter jenen Stellungen zu versammeln. Die geringsten Schwierigkeiten bieten die Verhältnisse im Süden von Metz; ein nach dieser Seite gerichteter Vorstoß hätte im dortigen Gelände einen breiten Entwicklungszentrum nach beiden Ufern gefunden. Wenn die Hauptmasse der Rheinarmee möglichst überwachend auf den drei großen Straßen nach Selgne, Nomench und Cheminet vorging, während eine linke Seitenabtheilung sich gegen Cenelles für Metz wendete, eine andere unter schützender Mitwirkung der Festungsartillerie etwa von der Gegend von Jerebat gegen Ars und Jouy Front machte, um das preussische 7. und 8. Armeekorps am Ueberschreiten der Mosel abzuwehren, so stände in Anbetracht der damaligen Aufstellung des Einschließungsheeres das Gelingen des Durchbruchs und zwar ohne schweren Kampf in ziemlich sicherer Aussicht.

Allerdings, so sagt das Generalstabswerk hinzu, würden die französischen Heerführer unter allen Umständen auf das Mitnehmen des Trains haben verzichten müssen, und auch in diesem Fall über kurz oder lang von dem nachdrängenden Korps des Einschließungsheeres in Flanken und Rücken bedrängt gewesen sein. Immerhin konnte aber Bazaine hoffen, wenigstens vor sich die Marschlinie frei zu machen, da sich ihm dort höchstens ein Theil des Belagerungskorps von Straßburg vorlegen konnte, und so die nur schwach besetzten Verbindungen der Deutschen vorübergehend unterbrechen, wenngleich nicht ohne erhebliche Verpflegungsschwierigkeiten mit einem großen Theil seines Heeres nach Süden zu entkommen.

Das Bazaine trotz dieser offensiven Vortheile dennoch den gewagteren Weg über Dienenhofen wählte, scheint dem Generalstabswerk die Vermuthung zu rechtfertigen, daß die in dieser Richtung erwartete Annäherung der Arme von Chalons bei dem Entschlusse zum Ausbruch gab.

Das Generalstabswerk konstatiert, daß die Maßregeln zur Verammlung der Rheinarmee auf dem rechten Mofelufer von den anliegenden Marschällen in zum Theil berechtigter Weise getadelt wurden; die Schuld, aus denen Bazaine die Verzögerung des Angriffs erlaubte, werden es zutreffend nicht anerkannt und der Zeitverlust als dem auf einer 9 Meilen langen Front vertheilt stehenden Vertheiliger zu gut kommend erklärt.

Fast zu der nämlichen Stunde, so schließt der die Schlacht von Rosselle behandelte Abschnitt des Generalstabswerkes, in welcher auf dem Rücken von Sedan das Geschick der Arme von Chalons besiegelt wurde, scheiterte auch der erste und letzte in größerem Maßstab unternommene Versuch der französischen Rheinarmee, die Linien des Einschließungsheeres zu durchbrechen, nicht wegen Mangels an gutem Willen des Oberbefehlshabers, sondern an den wirtschlichen Gegenmaßnahmen der Deutschen, vorzugsweise aber an dem heidenmüthigen Widerstand der Preußen unter General v. Mantauell.

Provinz.

— St. Meisler der König haben dem Füsilier Theilern vom 1. Maubouragischen Infanterie-Regiment Nr. 26 und dem Hornisten Bögel vom 2. Wogeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 27 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Erfurt, 18. September. Der Hauptmann Busch vom 36. Infanterie-Regimente, der seinerzeit einem hiesigen Lehrer am hellen Tage und auf öffentlicher Straße eine Ohrfeige verabreichte, ist vom königl. Gerichte der 8. Division zu einer Geldstrafe von 30 Mark und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Außerdem steht dem Verurtheilten das Recht zu, das Erkenntnis auf Kosten des Verurtheilten in der hiesigen Thüringer Zeitung zu veröffentlichen.

— In dem Orte Götzen im Kreise Liebenwerda tritt vom 1. Oktober ab eine Postagentur in Wirkksamkeit. — Die Betriebs-Eröffnung der Riesa-Güterbahn nach Bahn ist zum 1. Oktober zu erwarten. In Folge der verringerten Arbeiten an den Eisenbahnen sind aus Hohenleischke viele dem Arbeiterhande angehörige Personen, wozu gegen 1000, worunter einzelne ganze Familien, nach auswärts bezogen, um in den Zuckerfabriken zeitweilig Arbeit zu finden.

— In der zu dem Dorfe Göttschlich bei Düben gehörigen Windmühle geriet der Besitzer derselben mit dem Mühlensbesitzer in Streit. Letzterer ergriff eine Leiter, um dem Mühlensbesitzer damit zu Leide zu gehen. Dieser hielt nun sein mit Schwert geladenes Gewehr aus der Stube, legte an und schloß auf 8 Schritt Entfernung den Büchsen in die rechte Brustseite. Der Thäter machte sogleich bei dem Amtsvorsteher Anzeige über den Vorfalle. Wie man hört, hat der verheirathete Arzt die Verwundung für lebensgefährlich erklärt.

Handel und Verkehr.

— In der am 21. d. M. stattgehabten Verwaltungsrathsversammlung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn wurde beschlossen, von der auf zehn Millionen Thaler — dreißig Millionen Mark nominirt 4 1/2 Proz. Prioritätsanleihe die Hälfte, also fünfzehn Millionen Mark in der Zeit vom 1. bis 6. Oktober a. c. zum Kurse von 97 1/2 zur Zeichnung aufzuliegen.

— In Betreff des Verfahrens bei Konfessionierung von Mühlen an öffentliche Flüsse hat der Handelsminister sich in einer Verfügung dahin ausgesprochen, daß für die Errichtung und die Veränderung von Stauanlagen in öffentlichen Flüssen, unabhängig von der durch den Kreisauschuss zu erhaltenden genebevollzählichen Konfession, die an ein formelles Verfahren nicht gebundene Erlaubnis der Regierung erforderlich ist, da öffentliche Flüsse ein gemeinsames Eigentum des Staates sind, und die Anlegung von Anlagen in denselben über die einem Jeden freigegebene Nutzung hinausgeht.

Litterarisches.

Die beiden neuesten Nummern der „Mästritten Frauen-Zeitung“ (vierte jährl. Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf.) enthalten: I. Die Modes-Nummer (33): Kleid- und Promenaden-Anzüge, Leberkleider und Herbstpellets, Kravatten, Tauchentücher, Kragen und Manschetten. — Vollständige Anzüge für Knaben, größere und kleinere Erbkinder, Tragkleider, Röcke, Tageliegen, Erbkinder, Hemden und Händchen. — Rückenstücken, Arbeitstisch, Gynästerbüchsen, Decke und Vortüre in Filz-Quipure, Spitzen aus Frotteestoffen und irischer Spitzenarbeit, Kambrerequis, Tapissiermeister, verschiedene Stidereien auf Leder u. d. d. h. z. z. mit 60 Abbildungen und einer Schmittmuster-Beilage. II. Die Unterhaltungs-Nummer (34): „New, Comedy!“ Novelle von Holzer Drahmann. Nach dem Dänischen bearbeitet von Adolf Strodtmann. (Fortsetzung). — Aus dem Englischen, von Ferd. Freiligrath. V. — Rufe Gehart, von W. Gekowik. Mit dem Bilde der Künstlerin. — Ulrich Angelo. Zum Gedächtnisse des Meisters, von Bruno Meyer. Mit einem Holzschnitte der beschriebenen Stühle. — Auf der Alm, mit einem Bilde von Ludwig Bechstein. — Briefwechsel. Litterarisches zc. — Wirtschaftliches. — Briefmappe.

Vermischtes.

Lichtenau, 19. September. Gestern Abend gegen 7 1/2 Uhr ist in der Stadt Lichtenau Feuer ausgebrochen und sich bis heute Morgen 16 Wohnhäuser nebst Scheunen und Stallungen in der Mitte der Stadt niedergebrannt.

Faderborn, 16. September. Der frühere hiesige Bischof Martin wohnt jetzt, wie das Amtsermann ultramontane Blatt „De Typ“ sagt, im Jesuiten-Chanoisium zu Raimyl und hat, wie berichtet wurde, eine Villa in der Nähe von Roermond gekauft.

London, das Jahr 1875 ist ein Jahr des Regens und der Ueberflemmungen. Auch das in diese Richtung hat seinen Anteil bekommen und die Berichte von den Verheerungen, welche die Flüsse angerichtet, sind hülfen genug. Ueberall wurden Dörfer zerstört, die Ernte vernichtet, die Eisenbahndämme beschädigt und Menschen und Vieh gingen zu Grunde. Am schlimmsten ist die Umgegend von Alababad mitgenommen worden, wo etwa 180 Menschen und 2500 Stück Vieh ertranken, über 10,000 Häuser zerstört worden und die Ernte von 39,000 Morgen kaum zu versorgen ging. Dieser Verlust wurde allein durch das Austreten der Flüsse veranlaßt, und der Schaden, den die Regengüsse in den höher gelegenen Bezirken angerichtet, ist nicht mitzuberzählen.

Zürich, 22. September. Die Eisenbahnlinie auf dem linken Ufer des Züricher Sees ist heute Vormittag vor der Station Forgen in einer Strecke von ca. 100 Fuß in den See versunken. Für die ganze Bahnhofsanlage von Forgen wird ein Gleiches befürchtet. Die Bewohner der Bahnhofsanlage verlassen dieselbe hiermit.

New-York, 22. September. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat in Indiana ein Unwetter gewüthet, welches zwei Tage lang andauerte. Der Sturm trieb das Wasser aus dem Meere in die Stadt. Dasselbe erreichte in den Straßen die Höhe von 6 Fuß. Sämmtliche Kirchen und drei Viertel der Häuser sind zerstört, viele Menschen sind um das Leben gekommen; 70 Leichname sind bereits aufgefunden und beerdigt worden. Das Unwetter erstreckte sich über die ganze Hälfte von Texas und in Calaveria, Matagorda, San Bernabino, Cedarvale und Eluria ebenfalls bedeutende Verheerungen angerichtet.

Ein englischer Gentleman feierte kürzlich in gemüthlichen Familienkreise sein silbernes Dienstjubiläum. Als man in heiterster Laune kein Champagner trinkt, führt ein Dienstmädchen gleich vor Schreden in den Saal und meldet, daß drei Herren im Zimmer des oberen Stocks den Jubilar zu sprechen wünschen, Niemand von der Dienerschaft wisse, wie sie sie eingekommen. Der Jubilar steigt mit der ganzen Gesellschaft ins obere Stock hinauf, die Dienerschaft folgt, nach richtig, da sitzen die Drei im dunklen Zimmer. Alle schweigen ernaunt, aber einer von den drei Unbekannten tritt vor und überreicht dem Hausherrn einen silbernen Leinen — Galgen mit folgender heidnischer Aufschrift: „Sie, um ist die Ehre zu Theil geworden, von der Genesenschaft der Sp haben h erher gelohnt zu sein, um Ihnen zu Ihrem ehrenvollen Jubiläum Glück zu wünschen, unsere Ehrfurcht an den Tag zu legen und Sie zu bitten, auch künftig mit Ihrer liebenswürdigen Humanität und Ihrer unerreichbaren Gütigkeit den armen Opfern, welche von

der grauenamen Fass zu Hängen verdammt sind, die unangenehmen Empfindungen der letzten Augenblicke in dieser Welt des Jammers zu verfluchen und sie schnell und sicher ins 3. Reich zu befördern. — Der so hoch geehrte Jubilar antwortete sofort mit erster Würde: „Gentlemen! Tief gerührt von dem zarten Beweis Ihrer Aufmerksamkeit fehlen mir die Worte, um Ihnen ganz meine Beweise auszusprechen. Gentlemen, nehmen Sie die Versicherung, daß wenn Einer von Ihnen mir zum Hängen übergeben werden sollte, ich meine Schuldigkeit mit der größten Aufmerksamkeit und Delicatez thun werde.“ — Wein wurde gebracht und lebend getrunken. Die Herren Epikuren hielten dann höflich um die Erlaubniß, sich, wie sie gekommen, auch wieder durch die Fenster entfernen zu dürfen, um ihre Gesellschaftsregeln nicht zu verletzen. Natürlich wurde die Erlaubniß gegeben. Unter den höflichsten Verzeigungen nahmen die Gentlemen den Weg durchs Fenster, die zurückgebliebene Gesellschaft unter Scherzen den reizenden Galgen, ging hinter in den Eßsaal und — fand ihn gänzlich ausgeräumt.

Am 20. September prangten die Höhen des Sächsischen Erzgebirges im winterlichen Schneegewande.

— **Järtliche Gatten.** Arthur, noch kaum sechs-wöchentlicher Ehe fühlte ich, daß Du mich nicht mehr liebst. Vergehe nicht! Um das Gegenheil behaupten zu können, häßtest Du Dir eine Dummere suchen müssen! — „Ich fand keine!“

Halle'sche Producten-Börse vom 23. September.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen.
Weizen 1000 Kilo, neuer bei härtester Angebot schwanken die Preise nach Qualität von 189 M. anwärts, alter 210—218 M. bei Roggen 1000 Kilo, in feiner Qualität, alter wie neuer 180 bis 188 M. bei, ordinärer billiger wie zuletzt 174 bis 177 M. bei. Gerste 1000 Kilo, in unveränderter Haltung, Landste 180 bis 189 M. bei, einzeln auch bis 192 M., Obergeralt nach Qualität bis 216 M. bei.
Gerstemas 50 Kilo, unverändert dieselbe 16 M. bei. Hafer 1000 Kilo, ohne Angebot, 168 bis 173 M. bei. Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, unverändert.
Kamell, 50 Kilo, wie zuletzt.
Weizen, 1000 Kilo, —
Mais 1000 Kilo, 156—159 M. zu notiren.
Linsen, 1000 Kilo, —
Befalaten, 50 Kilo, —
Befalaten 1000 Kilo, ohne Geschäft.
Stärke 50 Kilo, fest 27 M. incl. bez., 27 1/2 M. incl. gefahren.

Speiseöl 10,000 Liter pEt. loco unverändert in Haltung und in Preisen, Kartoffel-, Rüben- —
Brotgetreide 1 Kilo —
Rübel 50 Kilo, 31 M. gr. fordert.
Brotgetreide, 50 Kilo, bei fortwährendem Abzuge Preise fest.
Petroleum, weißes, 50 Kilo, do.
Wolwunder 50 Kilo, —
Rübenöl 50 Kilo, —
Rübenmelasse 50 Kilo, —
Bismuth 50 Kilo, ohne Handel.
Kirschen 50 Kilo, fest.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise 38—39 M. bei, Brenn- 31 M. bei.
Datteln 50 Kilo, hiesige 9 M. bei, fremder 8 M. 60 Pf. bezahlt.
Futtermelasse 50 Kilo, 8 M. 50 Pf. bei.
Kite 50 Kilo, Roggen- 7 bis 7 M. 50 Pf. bei, Weizen- 5 M. 25 Pf. bei.
Gen 50 Kilo, 4—6 M. bei.
Stroh 50 Kilo, 2 M. 50 Pf. bei.
Walsteine 50 Kilo, 6 M. bei.

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 7. (August/Sept.)

in der Expedition des Tagesblattes, sowie in allen Buchhandlungen, à Exemplar 50 Fig., in Abonnement für circa 6 Nummern pro Jahr 2 Mark (20 Sgr.)

Bekanntmachung.

Bei der heutigen planmäßigen Auslosung der zur Gasbeleuchtungs-Anleihe der Stadt Halle gehörenden Stadt-Obligationen à 100 Thlr. sind folgende Nummern gezogen:

- 12, 65, 68, 142, 154, 170, 208, 262, 295, 353, 357, 381, 400, 434, 448, 464, 465, 546, 558, 592, 607, 639, 640, 667, 684, 718, 821, 829, 831, 837, 938, 1027, 1045, 1074, 1105, 1135, 1178, 1189, 1207, 1218, 1339, 1376, 1389, 1424, 1445, 1474, 1602, 1644, 1655, 1661, 1732, 1741, 1751, 1755, 1772, 1775, 1806, 1812, 1836, 1839, 1842, 1850, 1873.

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir auf, dieselben am 1. April 1876, mit welchem Tage ihre Verzinsung aufhört, bei der hiesigen Gas-Anstalts-Kasse einzulösen.

Von den bereits früher ausgelosten Nummern sind Nr. 50 zum 1. April 1872, Nr. 44 und 49 zum 1. April 1873, 28, 40, 297, 816, 868, 1333, 1757, 1846, zum 1. April 1874, 296, 771, 776, 908, 1061, 1205, 1427, 1700, 1758 zum 1. April 1875 noch nicht eingelöst.

Halle, den 15. September 1875. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Randgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1876 ein bisher betriebenes Hausirgerwerb fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufzufordert, sich bis zum 30. d. Mts. des Vormittags von 8—12 Uhr persönlich in meinem Geschäftszimmer zu melden.

Diejenigen, welche einen Hausirgerwerb bereits bestanden, haben solchen, sowie ein Wohlverhaltenszeugniß ihrer Ortschaften, diejenigen aber, welche ein Hausirgerwerb erst anfangen wollen, außer einem Zeugniß über ihre bisherige Führung auch einen Nachweis über ihr Alter beizubringen.

Sämmtliche Schulgen fordern ich hierdurch auf, gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortsbewohner zu bringen.
Halle a. S., den 13. Septbr. 1875.

Der königliche Landrath des Saalkreises, C. v. Krosigk.

Nothwendiger Verkauf.

Zu Wege der nothwendigen Substitution soll theilungsbarer nachstehendes, von vier Geschwister: Bertel, nämlich: Christian Gottfried Wilhelm Ludwig, Johann Friedrich, Johanne Sophie Auguste verheirathete Heide in Merseburg, und Johanne Sophie Friederike gebohrne, im Grundbuche von Halle Band 39 Nr. 1420 eingetragene Grundstück: Ein auf dem Döppersberge belegenes Haus und Garten, nach der Gebäudesteuerrolle Nr. 1635 Brunnengasse 11

- a. Wohnhaus, Vordergebäude mit Hofraum von circa 0,1 Acker und Hintergarten circa 2 Acker, Nutzungswert 219 Mark,
- b. Hintergebäude, Nutzungswert 42 Mark,
- c. Seitengebäude rechts, Nutzungswert 15 Mark,

am 26. October d. J. S. Vormittags 10 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am 1. November d. J. S. Vormittags 10 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Ankauf aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Preclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle a. S., den 1. September 1875.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Substitutions-Richter,
gez. Staßlischmidt.

Saubere Aufreißer sucht
M. Ulrich, Karlsstraße 11.

Gute Arbeiter
finden dauernde und lohnende Beschäftigung sowohl in wie außer dem Hause bei
A. Hampke & Co.

Buchhandlungs-Neisende
welche die Eigenschaft besitzen, Leute anzulernen und dieselben zu dirigiren, werden für Allen Dienste gesucht. Muster leicht, Werk äußerst abgabefähig. Näheres bei
R. Jacobs, Kallestraße 8, Magdeburg.

Ein junger kräftiger Arbeiter auf's ganze Jahr gesucht.
Schulze & Zimmermann, Magdeb. Str. 43.
Ein zuverlässiger junger Mensch von 16—17 Jahren, der mit den Pferden umzugehen weiß, wird gesucht
Oberglaucha 2.

Bekanntmachung, Köchin-
nen, Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen
finden 1. October bei hohem Gehalt nach ansehnlich u. hier angenehme Stellen d.
Fran Scholle, Hann. Str. 22.

Zwei anständige Mädchen für Küche und Hausarbeit werden bis 1. October gesucht.
Zu erfragen
Weitenplan 6 c, part.
Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht zum 1. October. Zu erfragen
gr. Steinstraße 69, im Laden.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein Hausbursche sofort oder 1. October gesucht. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.
Eine Aufwartung wird gewünscht. Näheres im Laden alle Promenade u. Steinstr.-Ecke.
Eine ordnungsliebende Person w. j. l. Dn. zur Aufwart. gel. Landwehrstr. 8, III r.
Aufwartung wird gef. ar. Steinstr.

Ein junges Mädchen von ansehnlich
sucht Stellung. Zu erfragen bei
Müller, Laubengasse 1, 1. Tr.

Necht anst. Mädchen

mit guten Büchern empfiehlt noch zum ersten October das Comtoir von
Emma Lerche,
gr. Klausstr. 28.

Anst. Hausmädchen, Mädchen für Küche u. Hausarbeit w. 1. Okt. u. 1. Novbr. St. d.
Fr. Gutzjahr, Martinsgasse 21.

Ein mit genügenden Kenntnissen versehenen junger Mann im Alter von 20 Jahren, sucht zum 1. October cr. oder später Stellung als Reisender oder Comtoirist. Gefällige Offerten unter **J. R. 100** an Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedit. Halle, Platz gef. 102, erbeten. (p. 51,446 b.)

Blücherstrasse 6
ist eine Wohnung mit 4 Stuben, 5 Kammern, Küche etc., ganz oder getrennt, zu vermieten. Näheres bei
Louis Neujner, Bahnhofsstraße 5.

Königsstrasse 5
ist die Bel-Etage und 2te Etage (herrschschaftliche Wohnungen), sowie 2 Wohnungen in der 3ten Etage zum 1. October zu vermieten. Näheres bei
Fr. Kohl, Leipzigerstrasse 91.

Ein neuerbauter Laden
nebst Parterre-Wohnung in der unteren Steinstraße ist Veräußerung halber sofort oder später zu vermieten und zu beziehen. Näheres bei
F. Schüller, Kl. Klausstraße 13.

Große Steinstraße 23
ist zum 1. October eine Wohnung zu 100 % zu beziehen.
Wegen plötzlicher Verlegung des Meublers ist die Bel-Etage, 3 St., 2 K., Küche mit allem Zubehör zum 1. October oder 1. Jan. zu vermieten
Bahnhofstraße 2.

Die 2te Etage meines Hauses Marienstraße 6 ist sofort zu vermieten.
Otto Galkm.
Zu vermieten Gestirh 5 eine elegante Wohnung von 2 St., 2 K., R., Wt.-Closset zu 100 %, — und eine Etage an eine einzelne Person. Vormittags von 8—12 Uhr zu erfragen.

2 herrschaftliche Wohnungen
in der oberen Etage und Parterre Etage sind zu vermieten, event. schon 1. October zu bez. am Gispfth 22. Am Comptoir das. zu erf.

Magdeburgerstr. 30
ist eine schön gelegene Wohnung, aus fünf Zimmern nebst Zubehör best., zum 1. October zu vermieten.

Eine Wohnung
für 130 M ist sofort zu vermieten. Zu erfragen
gr. Berlin 16a.
Septienstraße 9 b im neu erbauten Hause sind noch bis zum 1. October 2 Wohnungen zu 100 und 110 % zu vermieten. Zu erfragen rechts im Hause.

Mühlweg 26a sind Wohnungen zu 80 bis 100 % zu vermieten.
Verlegungshalber Wohnung, Preis 40 %, sofort oder 1. October zu vermieten bei
Diermann, Brunnengasse 10, i. Obischensch.

Große Ulrichstraße 30
in der 1. Etage ist eine schöne, eben erst renovirte Wohnung für 450 Mark zu vermieten. Zur Ansicht Nachmittags.
Geißstraße 67.

Verlegungshalber ist eine Part. Wohnung zu 86 % von 2 St., K., R. u. Zubeh. zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen
Kaplanstraße 90.

Part. Wohnung zu vermieten Wilhelmstr. 4. Umfänger habe ich eine Wohnung von 2 St., K., R. im Seitengeb. für 65 % noch zum 1. October zu beziehen
Indenstraße 7.

Eine Wohnung zu 50 % zu vermieten und zum 1. October zu beziehen
Wulkenstraße 12i.
Stube, K., R. zu 60 % sofort zu beziehen
Blücherstrasse 5, I.

St., K., R. zu vermieten
Wartenberg 10/11, parterre direct an der Poststraße.

Umgeh. eine Wohnung von St., K., R. nebst Zubeh. zum 1. October zu vermieten
Feldstraße 10b.
Eine Wohnung zu 36 % sof. zu beziehen
Giebichenstein, Teichstraße 19.

Möbl. Stube sofort zu vermieten
Steinweg 42.
2 große freundliche möbl. Parterrezimmer, Stube und Kabinett, passend für junge Kaufleute, sind zum 1. October abzugeben
Niemegkstraße 15, part. Int.

Möbl. Stube, passend für einen Kaufmann, zu beziehen
Jägerplatz 2a.
Eine möblirte Stube nebst Schlafkabinett an einen ruhigen Herrn zu vermieten
Waltplatz 7.

Möbl. Stube und Schlafstube, freuent. gelegen, zu vermieten
Königsstraße 38.
Möbl. Stube u. K.
Trödel 6.
Frei. möbl. Wohnung zu vermieten
Lauden.

Fein möbl. Stube sofort zu vermieten
Leipzigerstr. 2.
2 Schlafst. m. R. gr. Wt. t. 2. Hof 1
Anst. Schlafst. m. R. Unterstr. 2
Anst. Schlafst. m. R. Niemegkstr.

Wohnungs-Gesuch.
Ein Herr sucht zum 1. October in ruhiger Gegend ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkammer unter monatlicher Räumung. Offerten unter **C. C. C.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3—5 Stuben nebst Zubehör wird zum 1. October zu mieten gesucht.
Offerten mit Zimmer- und Preisangabe unter **M. D. 6** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung für 2 Leute zu 40—45 % zum 1. October zu mieten gesucht.
Zu erfragen beim Tischlermeister **Wittler,** Kl. Steinstraße 62.

Eine comfortable Wohnung (möbl. Stube und Kabinett), wohnhaft in der Nähe des St. Gymnasiums, wird von einem eing. Herrn zu mieten gesucht. Gest. Off. unter **S. 40** nehmen entgegen
Haasenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102.

Eine größere Tischlerwerkstatt mit Wohnung wird zu mieten gesucht. Näheres
Geißstraße 67.